

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 53 (1966-1967)

Vereinsnachrichten: Geschäftsbericht 1965 = Rapport d'activité 1965 = Resoconto
amministrativo 1965

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE
SOCIÉTÉ SUISSE DE PRÉHISTOIRE ET D'ARCHÉOLOGIE
SOCIETÀ SVIZZERA DI PREISTORIA E D'ARCHEOLOGIA

GESCHÄFTSBERICHT / RAPPORT D'ACTIVITÉ / RESOCONTO AMMINISTRATIVO

1965

A. GESELLSCHAFT

Vorstand

Dr. Rudolf Fellmann, Basel, Präsident; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH, Vizepräsident; Dr. Paul Bürgin, Basel, Kassier; Jaques Bonnard, Lausanne; Nationalrat Dr. Hans Conzett, Zürich; Dr. François-Olivier Dubuis, Sion; Dr. Hans Erb, Chur; Dr. Benedikt Frei, Mels; Alois Greber, Buchs LU. – Geschäftsführer: Dr. Rudolf Degen, Oberwil/Basel.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb unverändert. Zur Erledigung der Geschäfte waren fünf Sitzungen notwendig, die am 2. Februar, 31. März, 6. Juli, 25. September und 24. November 1965 abgehalten wurden.

Aus den Mitteln der Bundessubvention konnten Beiträge an die Fortsetzung der Grabungen in der alpinen Siedlung Kastel bei Zeneggen VS und an die Druckkosten verschiedener Publikationen bewilligt werden. Ebenfalls unterstützt wurden die vier Zirkel der Gesellschaft, Basel, Bern, Lausanne und Zürich, die alle eine erfreuliche Aktivität entwickelten. Es wäre zu hoffen, daß gelegentlich auch in der Ostschweiz, in Genf und Neuenburg weitere Sektionen unserer Gesellschaft entstünden.

Die vom Vorstand ins Leben gerufene Kommission für Archäologische Unterwasserforschung hat sich zwar noch nicht offiziell konstituiert; die interessierten Kantone und Taucherclubs haben jedoch ihre Delegierten bezeichnet. Dr. J. Speck, Frl. H. Schwab und S. Nauli erhielten den Auftrag, das Programm und die Organisation dieser neuen Kommission vorzubereiten.

Die Kommission für naturwissenschaftliche Hilfsdisziplinen hat unter dem Vorsitz von Dr. R. Wyss ihre Aufgabe beendet und den Vorstand um Auflösung der Kommission ersucht. Der Vorstand hat diesem Wunsch entsprochen. Dieser Arbeitsgruppe verdanken wir ein wertvolles Merkheft über naturwissenschaftliche Belange bei Ausgrabungen, das demnächst vervielfältigt herausgegeben werden soll.

Die Postulate nach einer gesamtschweizerischen archäologisch-historischen Dokumentation bzw. nach deren Ausbau stehen zurzeit beim Vorstand und der Wissenschaftlichen Kommission in Prüfung.

Der Vorstand hat die Gesellschaft an Jahresversammlungen verschiedener schweizerischer Gesellschaften sowie an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung vertreten. Unsere Delegierten bei der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft mußten neu gewählt werden. Gemäß den neuen Statuten dieser Gesellschaft wurden Präsident und Vizepräsident als Delegierte, der Geschäftsführer als Suppleant bezeichnet. Prof. Bandi, Prof. Sauter und Prof. Vogt sei auch hier für ihre Bemühungen als bisherige Vertreter bestens gedankt.

Der Vorstand hat die Regierung eines Kantons veranlassen können, eine berühmte hallstattische Hügelnekropole unter Denkmalschutz zu stellen.

Der Schulfilmzentrale in Bern wurde gestattet, vom Film «100 Jahre Pfahlbauforschung» eine Kurzfassung für Schulzwecke herstellen zu lassen. Die wissenschaftliche Betreuung hat Prof. Bandi übernommen.

Publikationen: Im Laufe des Jahres konnten folgende Veröffentlichungen herausgegeben werden: Vom 29. Jahrgang der Vierteljahresschrift *Ur-Schweiz* erschienen drei Hefte; das vierte Heft wird 1966 nachgeliefert. Die Redaktion besorgte wiederum Prof. Dr. R. Laur-Belart, die Administration das Institut. Im Herbst wurde Band 51 des Jahrbuchs den Mitgliedern als Jahresgabe überreicht. Die Redaktion lag in den Händen von Dr. Rudolf Degen. An weiteren Publikationen erschien das fünfte Materialheft zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz mit der Arbeit von Prof. Dr. W. U. Guyan über das alamannische Gräberfeld von Schleithem-Hebsack. Der Vorstand erteilte schließlich dem Verlag Herbert Lang, Bern, die Lizenz zum Nachdruck bzw. zur Reproduktion der vergriffenen Jahrbücher. Der Nachdruck anderer vergriffener Veröffentlichungen wird geprüft. Der Redaktion des *Archivio Storico Ticinese* wurde das faszikelweise Abdrucken einer Übersetzung der Arbeit Dr. Chr. Simonetts über die Tessiner Gräberfelder (Monographie zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Nr. 3) gestattet.

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Rudolf Degen. – Buchhalterin: Frau Renate Holliger.

Der Geschäftsführer nahm regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes und der Kommissionen teil. Frau Holliger führte die Buchhaltung und die Mitgliederkorrespondenz.

Die unter dem Patronat unserer Gesellschaft von Hans Grütter, Bernisches Historisches Museum Bern, organisierte Ausstellung «Luftbild und Archäologie» wurde im Berichtsjahr noch der Denkmalpflege der Stadt Zürich und dem Musée du Vieux Lausanne übergeben, nachdem sie 1964 in Bern und Genf gezeigt worden war.

Der Geschäftsführer übernahm zusammen mit Dr. Drack und Dr. Wyss die Herausgabe der Festschrift *HELVETIA ANTIQUA* zum Anlaß des 60. Geburtstages von Prof. Dr. E. Vogt, dem Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission unserer Gesellschaft.

Auf die Jahresversammlung hin konnte das gesamtschweizerische Plakat «Funde aus dem Boden – Quellen für unsere Geschichte» endlich ausgeliefert werden. Idee und Gestaltung verdanken wir den Graphikern Fräulein E. Schaer und R. Eberle. Die meisten Kantone haben das Plakat übernommen, teilweise wurden sogar besondere Begleitkommentare und Broschüren herausgegeben.

Für die Mitglieder wurde im Herbst vom 7.–17. Oktober eine Studienfahrt nach Nordwestfrankreich durchgeführt. Die Reise galt vor allem den Megalithbauten der Bretagne. Die wissenschaftliche Leitung übernahm Prof. R. Giot aus Rennes, der beste Kenner der bretonischen Archäologie. Mit Lichtbildervorträgen, Museumsbesuchen und besonders durch Besichtigungen zahlreicher Denkmäler wurden die 35 Teilnehmer mit der eigenartigen Megalithkultur vertraut gemacht. Die Reiseleitung und weitgehend auch die Vorbereitungen besorgte Fräulein Dr. L. von Planta.

Mitglieder

Die Gesellschaft zählte anfangs 1965 insgesamt 1286 Mitglieder. Durch Tod oder Austritt verloren wir im Verlauf des Jahres 71 Mitglieder; 85 sind neu eingetreten. Somit umfaßte die Gesellschaft am 31. Dezember 1965: 8 Ehrenmitglieder, 45 Korrespondierende Mitglieder, 67 lebenslängliche und 104 Kollektivmitglieder, 948 Einzelmitglieder und 128 Studierende, total also 1300 Mitglieder.

Durch Tod haben wir verloren (Jahr des Eintritts in Klammern):

Baer Albert Dr., Zürich (1947)
 Bebler Jeanne Frau, Zürich (1938)
 Bertolone M. Prof., Varese (1957)
 Elser Arthur, Neuchâtel (1939)
 Frey Arthur, Bachenbülach ZH (1961)
 Gaudron G. Prof., Paris (1957)
 Gerster Theodor, Arlesheim (1963)
 Gutzwiller K. Dr., Koblenz (1945)
 Krobisch Franz, Dietikon ZH (1947)
 Leuenberger O., Pfäffikon ZH (1943)
 Madliger Georges, Neuchâtel (1934)
 Moll Ernst Dr., Bern (1940)
 Müller Carl Dr., Neuchâtel (1909)
 Niggeler Walter, dipl. Ing., Baden (1938)
 Poeschel Erwin Dr., Zürich (1931)
 Portmann Hans Dr., Escholzmat LU (1924)
 De Pury Paul, Neuchâtel (1942)
 Roth Ernesto Alienus, Lugano (1943)
 Schmuziger H., Zug (1941)
 Thüroff G. Frau, Pfyn TG (1929)
 Urich Max Dr. med., Möhlin AG (1942)
 Viollier D. Dr., Vevey (1919)
 Waber Hermann, Unterdorf, Lützelfüh BE (1955)
 Wyrsch Ed. Pfarrer, Galgenen SZ (1941)

Neu eingetreten sind:

Lebenslängliche Mitglieder:

Schneider Boris Dr., Stapferstraße 11, Zürich

Kollektivmitglieder:

Museum des Kantons Thurgau, Ur- und frühgeschichtl. Abt., Frauenfeld
 Steirisches Landesmuseum Joanneum, Abt. für Vor- und Frühgeschichte, Graz
 Bibliothèque cantonale et universitaire, Service des périodiques, Lausanne
 Museo Civico di Storia Naturale, Verona

Einzelmitglieder:

Archinard Lucien, 25 Grand-Rue, Carouge GE
 Behrens Willi Dr., Bächtoldstraße 6, Zürich
 Bianchi Silvio Dr., Totentanz 5, Basel (Karl Herzog)
 Bircher Max Edwin, Landhaus Murpfi, Oberwil ZG (Dr. J. Speck)

Brassert William, Ferme des Bois, Echenevex (Dép. Ain, France)
 Bühlmann Joseph, Gibelfüh, Ballwil LU
 Burren Ruth Frl., Linienweg 4, Steffisburg BE
 Burrus Jean, Milandre, Boncourt BE
 von Deschwanden Peter Dr. med., Adelboden
 Despland Claude, 27 Pain-Blanc, Neuchâtel
 Devaud Monique-Eva Mlle, 16 av. F. Cornu, Corseaux VD (Michel Egloff)

Develey R. L. Dr., Imbergäblein 3, Basel
 Dubler Leonhard, Gottesackerstraße 18, Pratteln BL
 Eymann Lydia Frl., Aarwangenstraße 55, Langenthal BE
 Fanzun Jon, Tarasp GR
 Flury Adolf, Monbijoustraße 14, Bern
 Gropengiesser E. Dr., Reiss-Museum, C 5, Mannheim
 Günther Armin Dr., Wasserhaus 32, Münchenstein BL
 Genge Hildegard Frl., Kutscherweg 5, Bremgarten BE
 Gudemann René, Thaleggstraße 6a, Adliswil ZH
 Hanitsch Erik, Le Fort, Begnins VD (Dr. E. Pelichet)
 Hefti-Eisenhut Frid., Boden 520, Niederlenz AG
 Heimberg David, Waldmannstraße 25/M 8, Bern
 Heimberg Gérard, 9 ch. du Liseron, Pully VD (O. J. Bocksberger)

Hess Erwin, Binningerstraße 83, Allschwil BL
 Hoffmann Dietrich Dr., Seminar für Alte Geschichte, Universität Hamburg
 Hübener Wolfgang Doz. Dr., Burgunderstr. 30, Freiburg/Br.
 Hüsler Fred, Schwandenwiesen 33, Zürich-Seebach
 Imhof Urs, Herresrain, Kerzers FR
 Itin René, 12 ch. Tivoli, Petit-Lancy GE
 Job Kurt, Hohlstraße 214, Zürich
 Keller Karl, Frobergstr. 5, Winterthur (Dr. W. Drack)
 König Helmut, Hochfeldstraße 30, Bern (Frl. H. Schwab)
 Kuhn Gotthelf Dr., Morystraße 58, Riehen BS
 Lehmann-Jichlinski Eva, Oberdorfstraße 56, Riehen BS (A. Mutz)
 Loser Alois, Schulhaus, Montlingen SG (M. Hangartner)
 Meier Annie Frl., Engalgasse 20, Basel
 Mottet O., 1 ch. du Levant, Plateau de Béthusy, Lausanne
 Müller Christa Frl., Guthof 8, Winterthur
 Müller Peter, Klybeckstraße 75, Basel (A. Schwabe)
 Ohlhorst Dieter, Überlingerstraße 2, Unteruhldingen/Deutschland (Gerd Graeser)
 Paunier Daniel, 56 av. de Crozet, Châteline-Genève
 von Planta Leonarda Dr. Frl., Schützengraben 38, Basel
 Wenger Arthur, Engeriedweg 11, Bern (A. Flury)
 Zbinden Hans Rudolf, Musée romain, Avenches VD (Dr. H. Bögli)

Studentenmitglieder:

Aerni Ruth Frl., Rigistraße 4, Kilchberg ZH (Yvette Mottier)
 Bauer Ria Frl., Clausiusstraße 52, Zürich (Yvette Mottier)
 Beck Adelheid Frl., Institut für Vor- und Frühgeschichte, Tübingen/Deutschland
 Beck Paul Horst, Schubertstraße 26, Metzingen/Deutschland
 Bender Helmut, Giebenacherstr. 19, Augst BL (Gerd Graeser)
 Biel Jürg, Institut für Vor- und Frühgeschichte, Tübingen/Deutschland
 Bron François, 2 av. de Collonge, Territet (Michel Egloff)
 Bürgi Jost, Buochserstraße 9, Stans
 Conradin Elsa Frl., Tamins GR
 Dubuis Pierre, 2 rue de la Lombardie, Sion
 Fischler Dorothee Frl., Bahnhofstraße 300, Möhlin AG (Dr. L. Berger)
 Freuler Christine Frl., Thiersteinerrain 117, Basel (Dr. L. Berger)

Guntern Gottlieb, ob dem Hölzli 7, Binningen BL
(Gerd Graeser)
Haederli Adolf, Rundstraße 46, Winterthur
Hanschmann Eva FrL., Weinbergstraße 82, Winterthur
(Yvette Mottier)
Hartmann Martin, Chapfstraße 74, Zumikon ZH
Kilcher Stefanie FrL., Unterer Zielweg 93, Dornach SO
Kopp Peter Ferdinand, Siriusstraße 8, Zürich
Kubach Wolf, Joachim Becher-Straße 2,
Frankfurt a. M./Deutschland
Küng Heribert, Nenzing, Voralberg
Martin Jean-Philippe, 9 ch. de la Dranse, Lausanne
Mollet Jean-Pierre, 41 Ecluse, Neuchâtel (Dr. H. Moll)
Reim Hartmann, Institut für Vor- und Frühgeschichte,
Tübingen/Deutschland
Royer Alain, 32 rue de l'Espérance, Mulhouse/France
(R. Schweitzer)
Schöpfer Hermann, Obere Matte 27, Fribourg
Scholl Richard E., Sandbreitestraße 1, Amriswil TG
Stähli Bendicht, Bolligenstraße 4, Bern (H. Sarbach)
Steiner Beat, Rosenstraße 692, Oberentfelden AG
Unz Christoph, Institut für Vor- und Frühgeschichte,
Tübingen/Deutschland
Valloggia Michel, 6 rue de l'Orangerie, Genève
Wagner Heinrich, 16 ch. de Faverges, Lausanne
Winiger Sepp, Frankengasse 11, Zürich
Wirth Theo, Calunastraße 8, Chur (M. Noethiger)
Woher Hildegard FrL., Institut für Vor- und Frühgeschichte,
Tübingen/Deutschland
Zimmermann Karl, Hammerstraße 132, Basel (Gerd Graeser)

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung 1965 wurde vom 25.-27. September in Thun durchgeführt und war insbesondere der Ur- und Frühgeschichte des Raumes Thun-Spiez und des Simmentals gewidmet.

Die Generalversammlung der Mitglieder im Rittersaal des Schlosses Thun genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 1964. Die städtischen Behörden empfingen die Gesellschaft anschließend im Rathaus. Am Abend sprach Prof. G. Walser, Bern, in einem öffentlichen Lichtbildervortrag über Straßenverbindungen durch das Westalpengebiet in keltischer und römischer Zeit.

Die Exkursion vom Sonntag galt archäologischen Denkmälern im Gebiet Thun-Spiez. In einem einführenden Lichtbildervortrag behandelte Dr. Chr. Strahm, Freiburg i. Br./Bern, vorerst die frühbronzezeitlichen Funde von Thun und ihre Bedeutung für die Chronologie der frühesten Metallzeiten in der Schweiz. Unter Führung von M. Sarbach, Bern, wurde der spätbronzezeitliche Kultplatz auf dem Spiezer Egli besichtigt. Nach dem Mittagessen besuchte man unter Führung von A. Heubach, Dr. H. R. Sennhauser und Dr. R. Moosbrugger die Schloßkirche von Spiez, die Kirchen von Einigen und Amsoldingen, die besonders für die frühmittelalterliche Bau- und Kirchengeschichte von Bedeutung sind.

Am Montag führte uns Dr. h. c. W. Flückiger zu zwei Ausgrabungsplätzen im Simmental. Eine ansehnliche Teilnehmerzahl nutzte die Gelegenheit, vom Ausgräber persönlich an Ort und Stelle über seine wichtigen Forschungen orientiert zu werden. Der erste Besuch am Vormittag galt dem hochgelegenen Schnurenloch, einer paläolithischen Höhlenbärenstation; die zweite Besichtigung am Nachmittag der mittelsteinzeitlichen Balmsiedlung Riedli bei Zweisimmen. H. Grütter, Kustos an der Ur- und frühgeschichtlichen Abteilung des

Bernischen Historischen Museums, sorgte für eine wertvolle Dokumentation von Plänen und Funden, so daß sich die Teilnehmer auf bequeme Weise mit der Problematik der Fundstellen vertraut machen konnten. Anschließend an das Mittagessen in Boltigen hielt Frau Prof. E. Schmid, Basel, einen Lichtbildervortrag über «Die Simmentalhöhlen im Rahmen der übrigen alpinen Bärenhöhlen». Die Tagung fand ihren Abschluß mit der Besichtigung der Kirche von Erlenbach, deren mittelalterliche Fresken uns durch Pfarrer E. v. Känel gehaltvoll interpretiert wurden.

Die Tätigkeit der Zirkel

Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel
Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie, Helvetiaplatz 5, Bern
Cercle Vaudois d'archéologie préhistorique et historique, Musée Cantonal d'archéologie et d'histoire, Lausanne
Zürcher Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

Basler Zirkel:

19. Januar: Prof. E. Sprockhoff, Kiel: Die deutschen Megalithgräber innerhalb der westeuropäischen Megalithkultur.

15. Februar: Dr. J. Röder, Neuwied/Koblenz: Säulen für Rom – Forschungen in der östlichen Wüste Ägyptens; gemeinsam mit dem Basler Ingenieur- und Architektenverein.

17. März: Prof. St. Sonderegger, Zürich: Die frühmittelalterliche Besiedlung der Schweiz im Lichte der Sprachforschung.

27. Juni: Exkursion nach Rottweil, zusammen mit dem Zürcher Zirkel. Reiseleitung: A. Mutz.

4. September: Exkursion nach Delsberg, Petinesca und Avenches, zusammen mit dem Zürcher Zirkel. Führung: Dr. A. Rais und Dr. H. Bögli. Reiseleitung: A. Mutz.

7.-17. Oktober: Studienreise nach Frankreich: Urgeschichtliche Megalithdenkmäler in der Bretagne. Wissenschaftliche Führung: Prof. P.-R. Giot, Rennes; Reiseleitung: FrL. Dr. L. v. Planta.

26. Oktober: Prof. H.-J. Hundt, Mainz: Röntgenstrahlen im Dienste der Archäologie.

18. November: E. Knuth, Kopenhagen: Früheste Einwanderungen in Nord-Grönland; gemeinsam mit der Geogr.-Ethnolog. Gesellschaft Basel.

14. Dezember: Dr. R. Koch, Eßlingen/Neckar: Mainfranken zur Merowingerzeit.

Berner Zirkel:

14. Januar: Prof. E. Ackerknecht, Zürich: Primitive Medizin.

28. Januar: Prof. E. Sprockhoff, Kiel: Die deutschen Megalithgräber innerhalb der westeuropäischen Megalithkultur.

18. Februar: Dr. J. Röder, Neuwied/Koblenz: Säulen für Rom – Forschungen in der östlichen Wüste Ägyptens.

2. März: Prof. Jettmar, Heidelberg: Unter Darden und Tibetern.

18. März: Dr. A. Rieth, Tübingen: Vorgeschichtliche Funde, falsch und echt.

27. April: Vorführung von drei Museumsfilmen: Vor tausend und einem Jahr; Begegnungen; Der Eid des Hippokrates.

7. Mai: Prof. D. Schlumberger, Straßburg: Découvertes archéologiques récentes en Afghanistan.

21. Oktober: Prof. J. Deér, Bern: Der Untergang des Awarenreiches.

4. November: Dr. h. c. B. Frei, Mels: Der karolingische Klosterplan von St. Gallen im Licht der bisherigen Ausgrabungen.

16. November: E. Knuth, Kopenhagen: Früheste Einwanderungen nach Nord-Grönland. Neue Aspekte zur Besiedlung Grönlands.

2. Dezember: Dr. B. Kapossy, Bern: Römische Wandmalereien aus Münsingen.

14. Dezember: Dr. K. E. Larsson, Göteborg: Revasau, ein Bergdorf auf den Fidschi-Inseln.

Cercle Vaudois:

22 janvier: Film de la Société Suisse de Préhistoire: «Sur les traces des lacustres».

12 février/19 mars/21 avril: Séminaire: Les industries de la pierre, présenté par M. Michel Egloff.

12 février: Prof. Jacques-Paul Millotte, Besançon: Préhistoire du Jura français à la lumière des récentes découvertes.

19 mars: M. l'Abbé Glory: Les dernières découvertes de l'art préhistorique.

21 avril: Prof. Adrien Jayet, Genève: Le problème des stations lacustres.

15 mai: Prof. Raymond Chevallier, Paris: Archéologie et photographie aérienne.

15 mai–7 juin: Exposition: L'avion à la découverte du passé.

23 juin: Mme Prof. Lilly G.-Kahil, Fribourg: Aspects de l'Artémis attique.

22 octobre: Albert France-Lanord, Nancy: Les fouilles des tombes royales mérovingiennes de l'abbatiale de Saint-Denis (Seine).

17 décembre: Mlle Hanni Schwab, Fribourg: Les découvertes archéologiques récentes dans les Grands Marais.

Zürcher Zirkel:

25. Januar: Prof. E. Sprockhoff, Kiel: Die deutschen Megalithgräber innerhalb der westeuropäischen Megalithkultur.

17. Februar: Dr. J. Röder, Neuwied-Koblenz: Säulen für Rom – Forschungen in der östlichen Wüste Ägyptens.

27. Juni: Exkursion nach Rottweil, zusammen mit dem Basler Zirkel.

4. September: Exkursion nach Avenches, zusammen mit dem Basler Zirkel. Leitung: Dr. Hans Bögli.

1. November: Dr. H. Bögli, Avenches: Gallorömische Tempel in der Schweiz.

6. Dezember: Dr. W. Drack, Zürich: Neue römische Forschungsergebnisse im Kanton Zürich.

B. KOMMISSIONEN

Wissenschaftliche Kommission

Prof. Emil Vogt, Zürich, Präsident; Frau Dr. Elisabeth Ettlinger, Zürich, Vizepräsidentin; Prof. Hans-Georg Bandi, Bern; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Prof. Emil Kuhn-Schwyder, Zürich; Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel; Prof. Marc-Rodolphe Sauter, Genève.

Die Kommission wurde zu keiner Sitzung einberufen. Dagegen hat sich die Subkommission für das Studium der Her-

ausgabe eines Corpus der Pfahlbaubronzen am 4. Dezember unter dem Vorsitz von Dr. Speck mit den aufzustellenden Richtlinien für dieses Forschungsunternehmen beschäftigt.

Aufsichtskommission

des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Bericht siehe unter Abschnitt C: Institut.

Kurskommission

Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH, Präsident; Dr. Rudolf Degen, Oberwil/Basel; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Prof. Emil Vogt, Zürich; Dr. René Wyss, Wettswil/Zürich.

Die Kurskommission behandelte an zwei Sitzungen, am 25. Januar und am 9. Februar, die Wiederaufnahme der Kurse zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz. Zusammen mit den Fachreferenten wurden die Themen des 1. Kurses festgelegt; dieser soll im Herbst 1966 in Zürich stattfinden und der Älteren und Mittleren Steinzeit der Schweiz gewidmet sein. Es ist vorgesehen, die Vorträge aller Kurse vollumfänglich mit reichem Bildmaterial zu publizieren.

Kommission für den Nationalstraßenbau

Prof. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Prof. M.-R. Sauter (GE), Genf, Vizepräsident; Dr. H. Bögli (VD), Avenches; G. Borella (TI), Lugano; H. Brunner (SG), St. Gallen; K. Christen (NW), Stans; Dr. R. Degen, Oberwil/BL; Dr. W. Drack (ZH), Zürich-Uitikon; Dr. Fr. Ol. Dubuis (VS), Sion; Dr. H. Erb (GR), Chur; H. Grütter (BE), Bern; Prof. W. U. Gyan (SH), Schaffhausen; Dr. W. Keller (SZ), Schwyz; Prof. R. Laur-Belart, Basel; Dr. R. Moosbrugger (BS), Riehen; E. Müller (SO), Grenchen; M. Roulet, Neuchâtel (NE); H.H. Dr. H. Schuler (UR), Altdorf; Frl. H. Schwab (FR), Bern; Dr. J. Speck (LU und ZG), Zug; Dr. P. Suter (BL), Reigoldswil; R. Vionnet (NE), Neuchâtel; Dr. H. R. Wiedemer (AG), Brugg; Dr. J. Winteler (GL), Glarus; je 1 Vertreter des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau, der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte und des Schweizerischen Burgenvereins.

Durch die Erkrankung von Herrn K. Keller-Tarnuzzer ist der Kanton Thurgau vorläufig ohne Vertretung in der Kommission; die allenfalls auftretenden Fragen werden vom Museum des Kantons Thurgau in Frauenfeld behandelt.

Die Kommission genehmigte in der 6. Jahressitzung vom 2. Oktober 1965 den Geschäftsbericht des Arbeitsausschusses und den Tätigkeitsbericht der Zentralstelle.

1. *Arbeitsausschuß.* Prof. H.-G. Bandi, Präsident; Prof. M.-R. Sauter, Vizepräsident; Dr. H. Bögli; Dr. R. Degen; Dr. W. Drack; Dr. F. Endtner (Eidg. Amt für Straßen- und Flußbau); Dr. R. Fellmann; Prof. R. Laur-Belart; M. Roulet; Dr. J. Speck; Dr. H. R. Wiedemer.

Der Arbeitsausschuß trat am 3. Juli zu einer Sitzung zusammen, um über die laufenden Unternehmungen orientiert zu werden und die sich ergebenden Probleme zu besprechen.

2. *Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau.* Leiterin: Frl. Dr. Auguste Bruckner; Sekretärin: Frl. Verena Vogel.

Die Einschränkungen im Nationalstraßenbau haben sich im Jahre 1965 insofern auch auf die Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau ausgewirkt, als nun der Zentralstelle vermehrt Zeit für die vorgängigen Streckenbearbeitungen zur Verfügung stand. Es wurden im vergangenen Jahr untersucht: im Tessin die Strecke zwischen dem

Tunnel von Melide bis Monte Ceneri bzw. Giubiasco (N 1) und Castione-Lamino bis zur Kantonsgrenze im Misox (N 13); im Kanton Neuenburg Landeron-St-Blaise (N 5); im Kanton Schwyz die Strecke am südlichen Zürichseeufer bis Tuggen (N 3). Geländebegehungen wurden zudem noch im Baselbiet (N 2) und im Kanton Freiburg (N 12) unternommen. Es konnte außerdem eine allgemeine Kartierung der bekannten Fundstellen im weiteren Straßenbereich in Angriff genommen werden, womit kantonsweise und unabhängig vom Stand der Bauarbeiten mit den üblichen Signaturen das vom Kantonsarchäologen zur Verfügung gestellte Dokumentationsmaterial oder die Statistiken früherer Forscher auf die neue Landeskarte 1:25 000 übertragen werden. Bis jetzt sind die Kantone Aargau, St. Gallen und Neuenburg auf diese Weise bearbeitet. Eine Sondierung im Nationalstraßenbereich wurde vom Rätischen Museum Chur im Misox bei Roveredo GR (N 13) unternommen, wo unter der Leitung von Dr. G. Th. Schwarz der Rest eines wohl von der Moesa teilweise zerstörten römischen Gräberfeldes aufgedeckt werden konnte (Brand- und Skelettgräber des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr.; Vorbericht in der Ur-Schweiz 29, 1965, Heft 2/3). Ferner wurde vom Zürcher Kantonsarchäologen eine Sondierung des Lampergrains südlich von Winterthur (N 1) angeordnet, die, von der Zentralstellenleiterin beaufsichtigt, ergeben hat, daß auf dem abzutragenden Geländesporn keine Siedlungs- oder Burgstelle gelegen haben kann.

Von den größeren Unternehmungen wurde die Caisson-Grabung in der neolithischen Station Auvernier-Saurerie im Sommer und Herbst 1965 durch Dr. Chr. Strahm weitergeführt und konnte programmgemäß abgeschlossen werden. Es haben sich sowohl stratigraphisch als materialmäßig unerwartete Befunde ergeben, die neue Erkenntnisse und Problemstellungen für das ausgehende Neolithikum zur Folge haben werden (Vorbericht in der Ur-Schweiz 29, 1965, Heft 4). Auch die Ausgrabungen des im Herbst 1964 entdeckten römischen Bühnentheaters in Lenzburg ist 1965 – wenigstens als Nationalstraßengrabung – abgeschlossen worden. Der größte Teil der Anlage, vor allem die längs der Straße gelegenen Teile, konnten freigelegt und einige Schnitte durch das Theater angelegt werden (örtliche Grabungsleitung T. Tomasevic; Bericht in der Ur-Schweiz 29, 1965, Heft 4). Die von Pro Augusta Raurica weitergeführte Ausgrabung der Mansio (Augst/BL, Flur Kurzenbetti) am Rand der römischen Stadt, hat unter Leitung von H. Bender gezeigt, daß in der Frühzeit der Siedlung (vor der Mansioperiode) dort handwerkliche Betriebe gelegen haben, deren Lage zum Teil durch den Rauschenbach bedingt sein mag. Es wurden unter anderm mehrere Töpferöfen gefunden, die auch wegen Feuergefahr gern am Rande einer Siedlung angelegt wurden. Jenseits des Violenbaches (Gem. Kaiseraugst/AG) konnte ein im Unterteil gut erhaltener römischer Ziegelofen durch die Stiftung PAR freigelegt und aufgenommen werden, als am Ende der aargauischen Strecke der N 3 eine provisorische Zufahrt gebaut wurde.

Kommission für die zweite Juragewässerkorrektion

Prof. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; W. Bourquin, Biel, Vizepräsident; Dr. R. Degen, Oberwil/Basel; Dr. R. Fellmann, Basel; E. Müller, Grenchen SO; Dr. E. Pélichet, Nyon; M. Roulet, Neuchâtel; Dr. M. Strub, Freiburg; Bauleitung 2. JGK, Biel.

Die auf Ende 1965 vorgesehene Tagung der Kommission mußte infolge dringender Grabungsarbeiten auf später verschoben werden.

Prof. Bandi ist auf Ende des Jahres aus der Kommission ausgetreten; an seine Stelle delegierte die Regierung des Kantons Bern Hans Grütter, Kustos der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte am Bernischen Historischen Museum.

Archäologischer Dienst der 2. Juragewässerkorrektion. Leiterin: Frl. Hanni Schwab. Sitz: Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, Bern.

Im Frühjahr 1965 wurden an der Broye die Forschungsarbeiten im Gelände abgeschlossen. Die letzte Grabungsetappe dauerte drei Wochen und diente der Freilegung einer dichten Pfahlsetzung (Anlegeplatz?) auf dem rechten Broye-ufer unterhalb von La Sauge. Die freigelegten Pfähle gehören mit größter Wahrscheinlichkeit zu der von Ingenieur Ritter anlässlich der 1. Juragewässerkorrektion freigelegten römischen Uferverbauung zu beiden Seiten der zwei von ihm festgestellten römischen Brücken nördlich von La Sauge.

Im Verlauf des Sommers mußten alle in der Baracke der Bauleitung in Sugiez aufgestapelten Knochen- und Holzfunde geordnet und nach Freiburg transportiert werden, weil der Installationsplatz des Unternehmerkonsortiums Broyekanal von Sugiez nach Thielle an der Zihlbrücke verlegt wurde. Während des Spätsommers führte die Leiterin mit Hilfe eines Löffelbaggers auf den abgeernteten Feldern oberhalb und unterhalb der Zihlbrücke und bei La Tène Sondierungen durch.

Die systematische Untersuchung des Geländes auf dem linken Zihlufer in der Gemeinde Cornaux mit Löffelbagger und Trax führten anfangs November zur Entdeckung eines spätlatènezeitlichen Siedlungshorizontes und eines dazugehörenden Flußübergangs. Unter den Trümmern der einfachen Holzbrücke, von der außer den Pfosten des Brückenansatzes noch fünf Joche mit je drei senkrechten Trägerpfosten und je ein bis zwei schräggestellten seitlichen Stützpfeuern in situ standen, lagen die Skelettreste von mindestens dreizehn Menschen begraben. Sechs der Schädel enthielten noch kleinere und größere Stücke der Gehirnschubstanz. In der näheren Umgebung der Skelette fanden sich zwei Spätlatène-Schwerter mit Scheide, zehn Lanzenspitzen, von denen die größte Punktverzierung aufweist, ein kleines Beil und zahlreiche spätkeltische Gefäße.

Um die Aushubarbeiten der 2. JGK nicht zu behindern, grub die Leiterin mit einer Gruppe von sechs bis zehn Arbeitern und einigen freiwilligen Helfern während des ganzen Monats November und zudem noch in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr, unterstützt von vierzehn Studenten aus Bern und Neuenburg. Den Grobhub über der bis zu sechs Metern unter der heutigen Oberfläche und bis zu fünf Metern unter dem Wasserspiegel der Zihl liegenden keltischen Schicht besorgte ein Löffelbagger des Unternehmerkonsortiums unter der persönlichen Leitung von Herrn Prof. R. Müller, Projektierungs- und Bauleiter der 2. JGK, der ebenfalls in freundlicher Weise die große Verantwortung für die Dezenbergrabung übernahm. Die Untersuchung der Flußböschung und des restlichen Siedlungshorizontes wird in den ersten Monaten des Jahres 1966 erfolgen.

Kurz vor Weihnachten fand der Führer des kleinen Schwimmbaggers auf der Sohle der Broye einige Meter unterhalb der römischen Brücke im Rondet eine sehr gut erhaltene karolingische Flügellanze.

Kommission für archäologische Unterwasserforschung

Der Vorstand hat sich seinerzeit auf Initiative von Dr. Speck und unter dessen Präsidium mit der Tätigkeit der Sporttaucher befaßt. Im Anschluß an eine gemeinsame Sit-

zung in Neuenburg wurde der Wunsch vorgebracht, die Gesellschaft möge eine spezielle Kommission mit Vertretern der Kantonsarchäologen und Delegierten der Taucherclubs schaffen. Der Vorstand hat zugestimmt und Dr. Speck, Frl. H. Schwab und S. Nauli mit der Vorbereitung beauftragt. Ihre erste Arbeitssitzung fand am 10. Dezember statt. Die kantonalen Instanzen und die Tauchergruppen haben ihre Vertreter bezeichnet, so daß im Jahre 1966 zur Konstituierung der Kommission geschritten werden kann.

C. INSTITUT FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE DER SCHWEIZ

Aufsichtskommission

Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel, Präsident; Jaques Bonnard, Lausanne; Dr. Paul Bürgin, Basel, Kassier; Dr. Hans Konzett, Nationalrat, Zürich; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH; Dr. François-Olivier Dubuis, Sion; Dr. Hans Erb, Chur; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Dr. Benedikt Frei, Mels; Alois Greber, Buchs LU; Dr. Gotthelf Kuhn, Riehen/Basel; Prof. Marc-R. Sauter, Genève; Dr. Paul Suter, Reigoldswil BL; Dr. Alfred Zeugin, Basel.

Die Aufsichtskommission tagte am 31. März und genehmigte Jahresbericht und Rechnung für 1964 sowie das Budget für 1965.

Personal

Vorsteher: Dr. Rudolf Martin Degen. – Sekretärin: Frl. Dr. Leonarda von Planta. – Geometer: Albert Wildberger, Techniker I. – Hilfskräfte: Mme Yvonne Carjat und Frau Lotti Schumacher. Administrativ angegliedert: Buchhalterin der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte: Frau Renate Holliger. – Archäologische Zentralstelle: Frl. Dr. Auguste Bruckner. – Sekretärin: Frl. Verena Vogel.

Bibliothek

In die Bibliothek der Gesellschaft konnten im Laufe des Jahres 107 Bücher, 123 Broschüren und 546 Zeitschriftennummern eingereiht werden. Der gesamte Bestand ist damit auf 24 482 angewachsen.

Archäologisch-Historische Dokumentation der Schweiz

Das eingegangene Archivmaterial zur schweizerischen Archäologie wurde in gewohntem Umfang klassiert. Die zukünftige Gestaltung dieses Archivs und insbesondere seine gewünschte Ausweitung zu einer gesamtschweizerischen Dokumentation ist immer noch Gegenstand von Beratungen im Vorstand und in der Wissenschaftlichen Kommission.

1. *Die Sammlung der Gemeindedossiers*, der die für den Fundbericht im Jahrbuch bearbeiteten Artikel und teilweise auch die uns zugeschickten Nachrichten über Neufunde und Grabungen einverleibt werden, wurde ergänzt.

2. *Das Planarchiv* konnte um 35 Neueingänge erweitert werden. Der Bestand umfaßte am Jahresende 1537 Originale und Plandrucke sowie 1255 Pausen, insgesamt also 2792 Pläne.

3. *Die Diapositiv-Sammlung* wurde um 88 Dias erweitert; sie enthält jetzt insgesamt 5657 Bilder.

4. Ins *Bildarchiv* sind 361 Photos eingeordnet worden. Der Bestand stieg damit auf 1812 Bilder.

Publikationen

Vgl. unter Abschnitt A, Gesellschaft (S. 205).

Für sämtliche Publikationen wurden Redaktion und Administration besorgt, soweit sie nicht von den einzelnen Autoren und Kommissionsverlagen selbst erledigt wurden.

Vermessungen

Der Geometer hat während der sechs Monate seiner Anstellung, d. h. vom 1. Mai bis zum 31. Oktober, neben Arbeiten im Büro folgende wichtigere Vermessungsaufträge ausgeführt:

Dußnang/Tannegg TG, Erdwerke: Anfertigung einer Pause 1:5000 mit Höhenkurven und den Erdwerken.

Vully-le-Bas FR, Mont Vully: Vergrößerung eines Katasterplanausschnittes im Maßstab 1:1000 und Anfertigung einer Pause.

Vicosoprano GR, Croep di Caslacc: Bearbeitung des Kurvenplanes im Maßstab 1:100, Aequidistanz 0.20 m.

Liestal BL, Burghalde: Vermessung der Burganlage im Maßstab 1:200 und Zeichnen einer Pause.

Sissach BL, Kirche: Ausgrabung 1965, Grundrißaufnahme 1:50 und Erstellen einer Vergrößerung 1:20.

Kanton Zürich: Vermessung prähistorischer und mittelalterlicher Wall- und Grabensysteme sowie prähistorischer Grabhügel in den Gemeinden: Aathal, Heidenburg, Wallanlage, Birmensdorf, Ramsern, Vermessung der Grabhügel. Embrach, Heidegg, Burganlage. Hinwil, Bernegg, Burganlage. Illnau, Chämletten, Burganlage. Kempton, Burg, Burganlage. Kyburg, Ettenhusen, Wallanlagen. Meilen, Bohl, Grabhügel. Oetwil a. L., Kapelle St. Martin, Vermessung der Mauern. Pfäffikon, Grabhügel. Turbenthal, Breitenlangenberg, Burganlage. Unterstammheim, Burghalden, Burganlage. Wald, Batzberg, Burganlage. Winterthur, Gamsen, Wallanlage.

Ruschein GR, Pleun de Buora: Vermessung der Schalensteine und der Ruine Frundsberg 1:500, Grundrißaufnahme der Kirche 1:100, topographische Aufnahme der bronzezeitlichen Siedlung im Maßstab 1:500.

Vorträge und Exkursionen

Gemeinsam mit dem Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte wurden 6 Vorträge und 2 Exkursionen veranstaltet. Vortragende waren: Prof. H.-J. Hundt, Mainz; E. Knuth, Kopenhagen; Dr. R. Koch, Eßlingen; Dr. J. Röder, Neuwied/Koblenz; Prof. St. Sonderegger, Zürich; Prof. E. Sprockhoff, Kiel.

Von den beiden Exkursionen führte die eine nach Süddeutschland. Ziel der Fahrt war Rottweil. Die andere Exkursion war Avenches gewidmet, wobei in Delsberg und in Petinesca eine kurze Besichtigung eingeschoben wurde.

Die Organisation der Studienreise im Oktober in die Bretagne lag weitgehend in den Händen von Fräulein Dr. L. von Planta.

Teilnahme an Veranstaltungen, Kongressen und Ausgrabungen

Der Institutsvorsteher nahm in seiner Funktion als Geschäftsführer der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte an den Sitzungen des Vorstandes und der Kommis-

sionen (vgl. S. 208) teil. Als Vertreter der Gesellschaft und des Instituts besuchte er die Jahrestagung des West- und Süd-deutschen Verbandes für Altertumsforschung in Mannheim vom 8.-12. Juni sowie den Internationalen Kongreß für Christliche Archäologie in Trier vom 5.-13. September. Im Verlauf des Jahres wurden einige Ausgrabungen und Museen besucht, soweit es das Arbeitsprogramm zuließ.

Im Auftrag der Basellandschaftlichen Kommission zur Erhaltung von Altertümern übernahmen wir die Ausgrabung der Kirche Sissach. Die Untersuchung dauerte vom 14. Juni bis 21. August 1965. Ausgangspunkt für eine Ausgrabung war die Renovation der heutigen Kirche. In Anbetracht der archäologischen Bedeutung des Raumes Sissach und insbesondere der Bedeutung des Ortes als Vorort des ehemaligen Sisgaues mußten am Platz der Kirche wichtige Befunde geradezu erwartet werden. Die Vorbereitung des Unternehmens in Zusammenarbeit mit der Eidg. Kommission für Denkmalpflege konnte rechtzeitig erfolgen. Die Bauherrschaft ließ die Bauarbeiten bereitwillig einstellen und gab das Innere des Kirchenraumes für die vorgesehene Grabungsdauer von 2-3 Monaten den Archäologen frei. So konnte unter besten Voraussetzungen das ganze Kircheninnere fast überall bis auf den gewachsenen Boden abgetieft werden. Die einzelnen Horizonte wurden jeweils im Planum freigelegt (bewußt wurde auf die Sondierschnittmethode verzichtet). Dieses Vorgehen hat sich als richtig und zudem als kostensparend erwiesen. Auf diese Weise konnte dem Boden ein Optimum an Aufschlüssen abgewonnen werden.

Die Hauptergebnisse sind, zusammengefaßt, folgende: Die heutige spätgotische Kirche aus der Zeit kurz vor der Reformation steht auf einer frühgotischen, einer romanischen und einer frühmittelalterlichen Kirche. Zu jeder Bauphase konnte der Kirchenboden sowie die liturgische Ordnung der Altäre und Innengliederung nachgewiesen werden. Die für die Geschichte bedeutendsten Funde lieferte die frühmittelalterliche Kirche aus der ersten Hälfte oder der Mitte des 7. Jh. Im Innern dieser ältesten Anlage fanden sich, liturgisch angeordnet, eine ansehnliche Zahl von Adelsgräbern mit kostbaren Beigaben. Alle waren, mit einer Ausnahmen, völlig intakt, aber in schlechtem Erhaltungszustand. Über den Grabbau konnten Aufschlüsse gewonnen werden. Abgesehen von den wichtigen Beigaben aus der Mitte und der zweiten Hälfte des 7. Jh. war die Aufdeckung von fragmentierten Mosaikpartien über den vornehmsten Bestatteten (Kirchenstifter) eine kleine Sensation. Analoge Mosaiken aus dem 7. Jh. sind in der Schweiz äußerst selten. Die späteren Bestattungen waren beigabenlos und lagen in Plattengräbern, deutlich die ersten einfachen Grubengräber respektierend. Außerhalb der Kirche schlossen sich Plattengräber eines Friedhofs des 7./8. Jh. an.

Es handelt sich bei der frühmittelalterlichen Kirche von Sissach ursprünglich um eine Eigenkirche des Adels, deren Territorium in späterer Zeit dann als Sisgau zu fassen ist. Mit der Aufdeckung dieser frühen Kirche treten die auf der Sissacherfluh existierende Fluchtburg oder das ebenfalls frühmittelalterliche Refugium (oder Adelsburg?) auf dem nahen Burgenrain in ein helleres Licht. Die Auswertung aller Ergebnisse wird einige Zeit beanspruchen. Die Konservierung der Funde hat in dankenswerter Weise das Schweizerische Landesmuseum übernommen. Die Koordination der Bearbeitung liegt in den Händen des Ausgrabungsleiters.

lich renovieren, die Beleuchtung in der Bibliothek verbessern und in einzelnen Zimmern neue Vorhänge anbringen lassen. Das ehemalige Badezimmer wurde zu einem Vervielfältigungsraum umgestaltet, und für das Geometerbureau sind zwei neue Zeichentische geliefert worden. Für alle neuen Einrichtungen sei der Stadt Basel bestens gedankt.

Finanzielles

Wir verdanken hier, neben den namhaften Beiträgen des Kantons Basel-Stadt und der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, die regelmäßigen Subventionen der Kantone, dazu die Beiträge der Spender und Förderer. Ihre Zuwendungen betrugen Fr. 15 923.65.

Rudolf Degen

Genehmigt vom Vorstand an der Sitzung vom 12. März 1966

D. JAHRESRECHNUNG PRO 1965

Einnahmen	Fr.
Mitgliederbeiträge	21 650.91
Bundessubvention	25 500.—
Subvention der Kantone	4 287.50
Verkauf von Publikationen	5 051.60
Abonnemente und Verkauf Ur-Schweiz	13 573.57
Zinsen	7 238.20
Erlös aus Verleih des Pfahlbaufilms	169.85
Diverse Einnahmen	1 675.20
Auflösung Rest Rückstellung für	
Materialheft 5	1 422.85
Entnahme aus Augustspendefonds	19 986.59
	<u>21 409.44</u>
	<u>100 556.27</u>

Ausgaben	Fr.
Redaktion und Administration des Jahrbuches	
und der Ur-Schweiz	20 116.92
Bibliothek	10 608.10
Druckkosten Jahrbuch	35 734.60
Druckkosten Ur-Schweiz	12 697.65
Beiträge an Ausgrabungen	2 500.—
Beiträge an wissenschaftliche Vorträge (Zirkel,	
Basel, Bern, Zürich, Lausanne)	1 900.—
Druckkostenbeitrag an übrige Publikationen ...	1 172.25
Archäologisch-historische Dokumentation	6 732.95
Bürounkosten	5 002.85
Sekretariatsarbeiten und Rechnungsführung ...	4 090.95
	<u>100 556.27</u>

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1965

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kassa	530.25	
Postcheck	7 797.18	
Übertrag	<u>8 327.43</u>	

Bauliches

Bauverwalter J. J. Bachofen vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat ein weiteres Arbeitszimmer gründ-

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.	Fritz Brüllmann-Fonds	Fr.	Fr.
Übertrag	8 327.43		Bestand am 1. Januar 1965 ...		24 785.65
Bank	132 511.27		Zins		743.55
Wertschriften	133 000.—		Bestand am 31. Dezember 1965	25 529.20	
Verrechnungssteuer-Guthaben ...	3 296.35			25 529.20	25 529.20
Debitoren: Kantonsbeiträge	1 337.50		Fonds für Urgeschichtskurse		
Transitorische Aktiven	1 724.80		Bestand am 1. Januar 1965 ...		4 176.05
Vorschußkonto für Mont Vully ..	3 030.60		Bestand am 31. Dezember 1965	4 176.05	
Augustspendefonds		125 970.70		4 176.05	4 176.05
Fonds lebenslänglicher Mitglieder.		20 745.—			
Fritz Brüllmann-Fonds		25 529.20			
Baumann-Fonds		30 000.—	Augustspendefonds		
Frau Anna Nüesch-Fonds		3 000.—	Bestand am 1. Januar 1965		145 924.89
Dr. H. R. Renfer-Fonds		4 000.—	Erlös aus Pfahlbaustudien		32.40
Stipendienfonds		10 021.75	Beitrag an allgemeine Rechnung	19 986.59	
Fonds für Urgeschichtskurse		4 176.05	Bestand am 31. Dezember 1965	125 970.70	
Rest Beitrag der Max Geldner-				145 957.29	145 957.29
Stiftung für Monographie 15 ..		4 314.90			
Beitrag der Schweizerischen Bank-		25 000.—	Basel, den 18. Februar 1966	Der Kassier: P. Bürgin	
gesellschaft		20.50			
Diverse Kreditoren					
Noch nicht verwendete Rückstel-		2 949.85			
lung für 1965: Répertoire 5					
Rückstellung für 1966:					
Jahrbuch Bd. 52, 1965, zusätzli-		25 000.—			
che Kosten		2 500.—			
Ausgrabung Zeneggen					
	283 227.95	283 227.95			

Fonds-Rechnungen pro 1965

	Fr.	Fr.
Fonds für lebenslängliche Mitglied-		
schaft		
Bestand am 1. Januar 1965		20 405.—
Mitgliederbeitrag		340.—
Bestand am 31. Dezember 1965	20 745.—	
	20 745.—	20 745.—
Stipendienfonds		
Bestand am 1. Januar 1965 ...		9 729.85
Zins		291.90
Bestand am 31. Dezember 1965	10 021.75	
	10 021.75	10 021.75
Baumann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1965 ...		30 000.—
Bestand am 31. Dezember 1965	30 000.—	
	30 000.—	30 000.—
Anna Nüesch-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1965 ...		3 000.—
Bestand am 31. Dezember 1965	3 000.—	
	3 000.—	3 000.—
Dr. H. R. Renfer-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1965 ...		4 000.—
Bestand am 31. Dezember 1965	4 000.—	
	4 000.—	4 000.—

Bericht der Rechnungsrevisoren

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren an die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz.

Sehr geehrte Mitglieder,

In Ausübung des uns erteilten Mandates haben die Unterzeichneten am 14., 21. und 23. Mai 1966 die Jahres- und Betriebsrechnungen pro 1965 und die Vermögensabrechnungen (Bilanzen) per 31. Dezember 1965 der Gesellschaft und des Instituts einer Prüfung unterzogen.

Durch diese Prüfung der buchhalterischen Unterlagen, Stichproben und zahlreiche Vergleiche der Belege mit den Eintragungen in den Büchern haben wir die Überzeugung erhalten, daß die Geschäftsvorfälle in den sauber und sachgemäß geführten Buchhaltungen vollständig enthalten und richtig dargestellt sind. Im weiteren haben wir festgestellt, daß die in der Vermögensrechnung bzw. Bilanz per 31. Dezember 1965 aufgeführten Vermögenswerte tatsächlich vorhanden sind. Die am Stichtag vorhandenen Verbindlichkeiten sind passiviert worden.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft für Urgeschichte hat sich von Fr. 301 355.14 im Vorjahr auf Fr. 283 227.95 verringert, während diejenige des Instituts von Fr. 30 108.19 Ende 1964 auf Fr. 35 765.96 zugenommen hat.

Gestützt auf unsere Prüfungsergebnisse beantragen wir der Jahresversammlung, die beiden Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1965 zu genehmigen. Dank gebührt noch den mit der Kasse und der Buchführung betrauten Personen für ihre exakte Arbeit.

Basel und Schüpfen, den 31. Mai 1966

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Rechnungsrevisoren:

Dr. M. Keller K. Herzog